

Gefragte Quereinsteiger

Paralegals sind juristisch geschulte Fachkräfte. Sie unterstützen Juristen und Anwälte in der täglichen Arbeit. Häufig verfügen sie über einen kaufmännischen Hintergrund. Von **Therese Jäggi**

Im Film «Erin Brokovich» von Steven Soderberg aus dem Jahr 2000 spielt Julia Roberts eine Kanzleihilfin. Eines Tages stösst sie bei Ablagearbeiten auf verdächtige Dokumente. Dank hartnäckigen Recherchen und grossem Engagement gelingt es ihr schliesslich, einen Umweltskandal aufzudecken und den dafür verantwortlichen Konzern zugunsten der geschädigten Personen zu einem Schadenersatz in dreistelliger Millionenhöhe zu verpflichten.

Noch bis vor wenigen Jahren war die Tätigkeit des Paralegals – denn eine solche verkörpert Julia Roberts im Film – in der Schweiz weitgehend unbekannt. Seit 2002 aber gibt es an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) eine Weiterbildung für angehende Paralegals: das Certificate of Advanced Studies Paralegal (CAS). Seither haben laut Dozentin und Studienleiterin Jacqueline Janser über 500 Personen den berufsbegleitenden Zertifikatslehrgang absolviert.

Zunehmende Nachfrage

Die Hauptaufgabe von Paralegals besteht darin, mit ihrem Know-how Juristinnen und Juristen zu unterstützen und zu entlasten. Dass Paralegals in den USA viel bekannter sind als hierzulande, erklärt Jacqueline Janser mit den unterschiedlichen Rechtssystemen. Im Unterschied zum eu-

ropäischen Rechtssystem mit kodifiziertem Recht stützt sich die Rechtsprechung im anglo-amerikanischen Raum auf das Fallrecht (case law). Dieses Rechtssystem ist verbunden mit anderen Arbeitsmethoden, insbesondere auch mit der Beschäftigung von zahlreichen juristischen Hilfskräften

«In den letzten Jahren hat die Nachfrage nach Paralegals auch bei uns zugenommen», sagt Jacqueline Janser. Gefragt seien diese beispielsweise in Anwalts-

«Mit den im Paralegal-Kurs erworbenen Kenntnissen läuft die Verständigung viel besser.» Stefan Liechti, Paralegal-Verband

kanzleien, Banken, Versicherungen, Treuhandgesellschaften, an Gerichten oder in öffentlichen Verwaltungen. Parallel zur steigenden Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt habe auch das Interesse an ihrem Kurs zugenommen. «Wir bieten eine Generalisten-Ausbildung mit Einblick in verschiedene Rechtsgebiete.» Als wichtige Voraussetzung für den Kursbesuch erachtet sie Interesse an rechtlichen Fragestellungen sowie einige Jahre einschlägige Berufserfahrung. Eine kaufmännische Ausbildung sei eine gute Grundlage. «Viele unserer Kursteilnehmer haben ursprünglich eine KV-Lehre gemacht», sagt Jacqueline Janser.

solventinnen und -absolventen (Universität/Fachhochschule) mit nichtjuristischem Studium sowie an Praktiker/innen aus dem Organisations- und Administrativbereich mit mehrjähriger Berufserfahrung in einem juristischen Arbeitsumfeld. Über die Zulassung entscheidet die Kursleitung aufgrund der eingereichten Unterlagen der Bewerberinnen und Bewerber.

Weiterführend Diploma of Advanced Studies in Paralegalism (DAS).

www.sml.zhaw.ch

Vertraut mit der Fachsprache

Stefan Liechti hat den Lehrgang 2009 absolviert. Er arbeitet bei einem grossen Versicherungskonzern in der Leistungsabteilung. In die Versicherungsbranche kam er als Quereinsteiger. Ursprünglich absolvierte er eine Lehre als Automechaniker. Zu seiner täglichen Arbeit gehören Kontakte mit Anwälten, Behördenvertretern und Amtsstellen. «Mit den im Paralegal-Kurs erworbenen Kenntnissen läuft die Verständigung mit diesen externen

Partnern viel besser als vorher.» Und darin sieht er denn auch den grössten Nutzen, den ihm der Kurs gebracht hat: «Fachwörter und Fachsprache sind vertraut geworden.» Ganz allgemein findet er, dass der Kurs seinen Horizont erweitert hat.

Wie Jacqueline Janser ist auch Stefan Liechti der Meinung, dass Paralegals gute Berufsaussichten haben. Dass sie zunehmend gefragt sind, hat seiner Meinung nach auch handfeste materielle Gründe: Paralegals kosten schlicht weniger als ausgebildete Juristen oder Anwälte.

Seiner Erfahrung nach lässt sich der Kurs problemlos berufsbegleitend meistern. Die Kurse finden jeweils am Freitagnachmittag und am Samstagmorgen statt. Sein Arbeitgeber habe ihn grosszügig unterstützt, und zwar in finanzieller wie auch zeitlicher Hinsicht, wie er betont. Drei Jahre nach Abschluss des CAS absolvierte er das weiterführende Diploma of Advanced Studies in Paralegalism (DAS).

Stefan Liechti ist im Vorstand des Schweizerischen Paralegal-Verbands. Der Verband will den Beruf des Paralegals in der Schweiz bekannter machen. Nicht unbedingt hilfreich dabei ist der Name. «Viele verstehen den Ausdruck gar nicht und bringen ihn im schlimmsten Fall mit einer Krankheit in Verbindung», sagt Liechti. Das soll sich ändern. Und mehr noch: «Ein weiteres Ziel unseres Verbandes ist die eidgenössische Anerkennung.»

Heute ist die Berufsbezeichnung Paralegal nicht geschützt. Stefan Liechti bedauert dies. Es gehe dem Verband aber nicht darum, den Beruf niveaumässig immer mehr nach oben anzuheben. Ziel sei vielmehr die Definition eines eigenständigen Tätigkeitsfelds, welches sich klar vom Aufgabenbereich eines Juristen abgrenzen lasse.

Unterschiedliche Wege

Bei Infront Sports & Media war kürzlich eine Stelle als Assistant Legal Affairs/Paralegal zu besetzen. Wie Jacqueline Janser von der ZHAW beobachtet auch Personalleiterin Elsbeth Bründler, dass die Nachfrage nach solchen Fachkräften zugenommen hat. Die Voraussetzung dafür aber sei ein spezifisches Wissen, welches über die herkömmliche Assistentenfunktion hinausgehe.

Um dieses Wissen zu erlangen gibt es laut Elsbeth Bründler verschiedene Wege. «Auch eine Möglichkeit ist, dass man sich das Wissen an seinem Arbeitsplatz erwirbt und sich punktuell zusätzliches Know-how aneignet.» So habe beispielsweise eine ihrer Mitarbeiterinnen ein-

zelne Vorlesungen in Gesellschaftsrecht an der Universität von Luzern besucht. Diese Mitarbeiterin sei der Meinung gewesen, dass im Rahmen des CAS ein zu grosser Anteil an Wissen vermittelt werde, welches sie dann im Alltag gar nicht anwenden könne.

Infront Sports & Media ist eine Agentur für Sportmarketing in Zug. Sie verfügt über ein Portfolio an Sportrechten und beschäftigt im Hauptsitz in Zug sechs Anwälte. Dazu kommen 50 Prozent Paralegal-Aufgaben. «Ich gehe davon aus, dass die Bedeutung des Paralegals in Zukunft weiter zunehmen wird», sagt Elsbeth Bründler. Eine kaufmännische Grundausbildung sowie einige Jahre Erfahrung in einer Anwaltskanzlei oder einem Rechtsdienst erachtet auch sie als gute Voraussetzung für diese Funktion.

Gute Aussichten

Auch die Zimmer GmbH suchte kürzlich für ihre Legal Abteilung in Winterthur eine/n Paralegal Assistent. Zimmer ist ein Orthopädieunternehmen mit Niederlassungen in 27 Ländern und beschäftigt weltweit rund 8000 Mitarbeitende. Laut

Marlen Aberhalden arbeiten in Winterthur, dem Hauptsitz von EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), fünf Anwälte und drei Paralegals. Verlangt für die ausgeschriebene Stelle wird unter anderem eine abgeschlossene Ausbildung zum Paralegal oder ähnliches sowie mindestens vier Jahre Berufserfahrung in einer vergleichbaren Funktion.

In den Verantwortungsbereich der ausgeschriebenen Stelle gehört beispielsweise das Entwerfen von Verträgen, das Prüfen und Analysieren von eingehenden Dokumenten oder die Koordination von Aufträgen an externe Rechtsanwälte sowie die Durchsicht der Empfehlungen und Weiterleitung an die interne Rechtsabteilung. «Es ist nicht zwingend, dass jemand den CAS Paralegal absolviert hat», sagt Marlen Aberhalden von der HR-Abteilung. Sehr gute Voraussetzungen hätten auch Bewerbende, die eine Lehre als Rechtsanwaltsfachangestellte oder eine kaufmännische Lehre auf einer Anwaltspraxis gemacht hatten.

Therese Jäggi ist Context-Redaktorin. therese.jaeggi@kvschweiz.ch



kvschweiz
sec suisse · sic svizzera

«Kaufleute können rechnen. Und sie brauchen Partner, mit denen sie rechnen können. Die Kostentransparenz und Verlässlichkeit von iSource haben uns überzeugt.»

Peter Kyburz
Generalsekretär KV Schweiz

**OUTSOURCING SERVICES
CONSULTING ENGINEERING
IT SERVICE CENTER**

Zahlreiche Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen verlassen sich täglich auf die langjährige Erfahrung und die ausgewiesenen Spezialisten von iSource. www.isource.ch

IT Outsourcing für erfolgreiche KMU 